



## Duo-Konzertabend

Irene Wilhelmi, Violine - Peter Braun - Feldweg, Klavier  
Schwartzsche Villa / Großer Salon 19.05.2017 / 19:30 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart  
(1756-1791)

Sonate Es-Dur KV 481

*Molto allegro*

*Adagio*

*Allegretto*

Kurt Schwaen  
(1909-2007)

Suite classique (1980)

*Allegro assai*

*Moderato tranquillo*

*Allegro deciso*

*Minuetto grazioso*

*Presto*

**Pause**

Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate e-moll KV 304

*Allegro*

*Tempo di Menuetto*

Maurice Ravel  
(1875-1937)

Sonate posthume (1897)

## **Kurt Schwaen (1909-2007)**

wurde 1909 in Kattowitz (Oberschlesien) geboren. Er erhielt Unterricht in Klavier, Violine und Orgel und studierte in Breslau und Berlin Musikwissenschaft, Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie. Zeitweise arbeitete er als Korrepetitor für Ausdruckstanz u.a. mit Oda Schottmüller und Mary Wigman. Entscheidende künstlerische Impulse ergaben sich aus der Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht am *Berliner Ensemble* (1953-56), die sich besonders in seinen Bühnenwerken - auch für Kinder - bemerkbar machen. Kurt Schwaen gehörte zu den bekanntesten und vielseitigsten Komponisten der DDR und kann auf ein umfangreiches publiziertes Schaffen verweisen, das sowohl Instrumentalmusik wie Vokalkompositionen verschiedener Schwierigkeitsgrade bis hin zur Oper umfasst. Er war seit 1961 Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin (Ost) und wurde 1999 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Seine Musik ist immer kammermusikalisch strukturiert. Typische Merkmale sind Ideengehalt, Kürze und Prägnanz, Überschaubarkeit und eine durchsichtige, scheinbar rasch zu erfassende Faktur. Sie fordert Hörer wie Interpreten zum Mitdenken und Mitgestalten.

Schwaen gilt als »Klassiker der Moderne«. Stilistisch hat der Komponist es verstanden, aus der Fülle der Angebote an Möglichkeiten, die das 20. Jahrhundert zu bieten hat, das herauszufiltern und für sich zu verwerten, was seinem Wesen entgegenkam und sich für sein künstlerisches Anliegen als brauchbar erwies. In der nahtlosen Verschmelzung alten wie neuen Materials, das »gut und brauchbar« ist und Beständigkeit verspricht, liegt das Geheimnis der Tonsprache Schwaens.

In seinem Haus in Berlin-Mahlsdorf befindet sich das Kurt-Schwaen-Archiv ([www.kurtschwaen.de](http://www.kurtschwaen.de)), das von seiner Frau geleitet wird. I.I.

## **Irene Wilhelmi**

Irene Wilhelmi, geboren in Berlin, wuchs in eine Musikerfamilie auf. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie bei Jascha Sußmann und Hans Mahlke. Nach dem Abitur studierte sie bei Helmut Heller, dem ersten Konzertmeister des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg, nahm an Meisterkurse von Henryk Szeryng und Leonid Kogan teil. Irene Wilhelmi debütierte mit dem a-moll Violinkonzert von Henri Vieuxtemps und konzertierte anschließend als Solistin von Orchesterkonzerten in der Bundesrepublik Deutschland, der damalige DDR, in England, Schweden, Tschechien, der damaligen Sowjetunion und Österreich.

Neben ihrer Lehrtätigkeit an der Universität der Künste Berlin unterrichtete sie ein Jahr am National Institute of the Arts Taipeh, Taiwan. Verbunden mit dieser Gastprofessur war die Jurorentätigkeit zur Förderung des Nachwuchses in Taiwan sowie mit Kammermusikkonzerten in verschiedenen Städten Asiens, u.a. Hongkong, Manila. Die Geigerin konzertiert vorwiegend im Duo mit Klavier.

## **Peter Braun-Feldweg**

"Seine Interpretation der Sonate op. 110 von Ludwig van Beethoven ... führte die Zuhörer zu einem inneren Erlebnis." (Kulturring Hannover)

"Seine außerordentliche künstlerische Reife stellte der ... Pianist in der Sonate op. 109 E-Dur von Beethoven unter Beweis. Vom ersten Ton an spürte man Beethovens kompositorischen Willen nach dem Unverwechselbaren, nach dem So-und-nicht-anders." (Fränkisches Volksblatt, Würzburg)

Peter Braun-Feldweg konzertierte in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, in den Niederlanden, in Japan und China sowie in den USA. Einladungen zu Musikfestivals in Europa und Asien. Er studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover in der Solistenklasse von Prof. Vladimir Krainev, die er mit dem Konzertdiplom abschloss. Teilnahme von Meisterkursen u.a. bei Martha Sosinska, Leonid Brumberg, Peter Feuchtwanger, Rudolf Kehrer, sowie für zeitgenössische Klaviermusik bei Jeffrey Burns. Peter Braun-Feldweg ist ständiger Visiting Professor am "Beijing Institute of Performing Arts", China. In China, wo er drei Jahre gelebt und als Hochschullehrer gewirkt hat, gab er in den letzten Jahren über 25 Klavierabende in den wichtigsten Metropolen.